

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 7. Juni 1932.

Nummer 513

Scheidung der Geister in der deutschen Presse an der Regierungserklärung.

Berlin, 4. Juni (Transocean Asiatic). (Anscheinend ist der Reichstag aufgelöst worden und die Regierung hat ihr Programm veröffentlicht, worüber keine Nachricht von Transocean erfolgte. D.C.N.)

Der Erklärung der Regierung bestimmte alle Kommentare in den heutigen Abendzeitungen ausser dem nationalsozialistischen "Angriff", der wahrscheinlich schon in Druck gegangen war, bevor die Erklärung bekannt war. Der Ausdruck, den von der extremen Linken bis zum Zentrum alle Richtungen fanden, war höchster Unwille und Bestürzung. Die rechten Gruppen bewahren eine vorsichtige Stellungnahme nicht ohne Lob.

Das demokratische "Berliner Tageblatt" schreibt: "Es ist eine Kriegserklärung gegen alles in Deutschland, was seit Weimar auf dem Wege des fortschrittlichen Gedankens erzielt worden ist. Es ist ein Programm einfachster und reinsten Reaktion. Es ist kein Wunder, dass Herr v. Papen nicht wagte dieses Programm dem Reichstag vorzulegen. Die Nation muss sich nun wirklich entscheiden, denn das Papen Kabinett hat den Mut gehabt frank und frei sein Bekenntnis abzulegen. Am Tage der Wahlen müssen sich die Reaktionen die jetzt zum entscheidenden Angriff vorgehen, endgültig der Möglichkeit beraubt sehen, Deutschland wiederzuerobern."

Die demokratische "Vossische Zeitung" erklärt in einem weit gemässigtenerem Ton, dass das Dokument halb von Brüning und halb von Hugenberg hätte verfasst worden sein können. Der innerpolitische Teil von dem Letzteren und der ausserpolitische von dem Alt-Kanzler,

Der bekannte demokratische politische Schriftsteller Georg Bernhardt schreibt im "Acht-Uhr Abendblatt": "Klug, sehr klug, aber leider den Realitäten des Lebens fremd. Die neuen Leute haben sicher die feste Absicht das deutsche Volk zu reiten, aber was heisst eine Rettung durch eine papierne Erklärung, wenn das, was nötig ist, wirkliche Befreiung sein muss."

Der sozialdemokratische "Vorwärts" sagt in seiner Abendausgabe: "Das Kabinett der Freiherren stellt das deutsche Volk vor die Frage, mit welchen Kräften es in die Zukunft marschieren will. Die Antwort darauf ist, dass das Volk nicht mit den Kräften der Vergangenheit gehen will, mit der reaktionärsten Regierung, die Deutschland jemals gehabt hat — mit Adolf Hitler. Die Masken sind gefallen, die Karten sind auf den Tisch gelegt, die politische Programmklärung der Nazi-Freiherren, die heute am Ruder sind, ist eine Kriegserklärung an das arbeitende Volk."

Die kommunistische "Welt am Abend" legt den Ton auf die Angriffe der Erklärung gegen den Staatssozialismus und glaubt darin den Vorläufer zu sehen einer grundlegenden Ausmerzung der Sozialgesetzgebung und eines entschlossenen Angriffes auf die Arbeiterverbände und die Arbeiterpresse, "so die Forderungen der Industriekönige und der Agrarier erfüllend und den faschistischen Wünschen der Hitlerpartei entgegenkommend."

"Der deutsche Katholik", die Zeitung der katholischen Gewerkschaften erklärt: "Hier haben wir den Beweis, dass es kein Kabinett der nationalen Sammlung ist sondern ein Kabinett des Kampfes gegen das Zentrum und die Sozialdemokratie. Die Regierung scheut sich nicht, offen der Zentrumspartei zum Vorwurf zu machen, dass sie einen Kulturholschewismus gefördert habe. Diese ungeheuerliche Verdächtigung, die gegen eine der besten christlichen Kräfte Deutschlands geschleudert wird, ist umso niederdrückender, da sie von einem katholischen Aristokraten gezeichnet ist."

Die konservativ-agrarische "Deutsche Tageszeitung" schreibt: "Niemals in den vergangenen zwölf Jahren ist ein Kurswechsel mit solch unmissverständlicher Deutlichkeit angekündigt worden. Ein Kurswechsel radikalen Charakters in der inneren und der Kulturpolitik. Die meisten Vorwürfe, welche die Erklärung gegen das bisherige System in Deutschland macht, fallen völlig zusammen mit den Ansichten, die wir lange verkündet haben."

Hugenberg's "Lokalanzeiger" sagt: "Wir müssen diese Regierung ausschliesslich nach ihren Handlungen beurteilen. Zweifellos bringt die Erklärung eine ganze Reihe von Meinungen, die völlig richtig sind. Aber eine Meinung über die bestehenden Tatsachen ist nur ein Teil, aber der leichtere Teil der Aufgabe eines Staatsmannes. Bisher erfährt man noch wenig über die Absichten des Kabinetts in der Innen- und in der Aussenpolitik. Jedenfalls kann man nur aufrichtig damit übereinstimmen, dass eine

Nicht ungünstige Beurteilung in England und Frankreich.

Berlin, 4. Juni (Transocean Asiatic). Bemerkenswert ist die Aufnahme, welche die Erklärung der Papen Regierung nach Berichten aus London und Paris in diesen Städten gefunden hat. Sie schlägt im Ganzen eine recht freundliche Note an. So schreibt die Londoner "Times", dass es sich erweist, dass das neue Kabinett alles andere als schwach ist. Es habe gezeigt, dass es energisch vorgehen könne. Die "Morning Post" erklärt, dass die neuen Minister alle wohl vorbereitet für ihre Aemter sind. So könne man erwarten, dass das neue Kabinett fest, energisch und wirksam sein werde.

"Petit Parisien" schreibt, dass zweifellos das Kabinett nur ein Lückenbüsser sei, aber es werde anscheinend einige Zeit im Amte bleiben.

Gerüchte vom Kronprinzen unwahr.

Berlin, 5. Juni (Transocean Asiatic). Die neue Regierung dementiert mit Nachdruck das weitverbreitete Gerücht, dass der Reichspräsident v. Hindenburg im Herbst zurücktreten und von dem ehemaligen Kronprinzen ersetzt werden wird.

v. Neuraths Abschied in London.

London, 5. Juni (Transocean Asiatic). Der neue deutsche Aussenminister v. Neurath ist hier eingetroffen und wird am Montag früh bei Sir John Simon und nachmittags beim König Georg sein, um sich formell zu verabschieden, bevor er nach Berlin zurückkehrt zur Uebernahme seines Amtes.

Worauf bereitet sich Polen vor?

Berlin, den 4. Juni (Angasta) Die deutsche Presse berichtet, dass die Waffentransporte, welche durch den Hafen Danzig nach Polen gehen, drohende Ausmass annehmen. Sie sind keineswegs mehr mit friedlichen Absichten in Einklang zu bringen. Die Städte an der polnischen Grenze, Dirschau, Karthaus, Gdingen, Neustadt und Putzig, in denen bisher nur geringe Garnisonen lagen, wimmeln jetzt von Soldaten. Der Hauptbahnhof in Danzig macht oft den Eindruck eines Heereslagers, besonders, wenn die polnischen Einwohner Danzigs sich in Gruppen sammeln, um zur Beobachtung der Manöver an den polnischen Grenzen zu fahren.

Die Rennen um den "grossen Preiss von Italien."

Alfa Romeo an der Spitze.

Rom, 5. Juni (Transocean Asiatic). In Monza wurde das Automobilrennen um den "Grossen Preis von Italien" von Nuvolari auf Alfa Romeo gewonnen. Durchschnittsgeschwindigkeit 167,5 km/St. Zweiter wurde Fagioli auf Maserati, Dritter Borgachini auf Alfa Romeo, Vierter Campabri auf Alfa Romeo, Fünfter Dreyfuss auf Bugatti. Fünfzehn Wagen starteten. Darunter elf italienische, drei französische und ein deutscher. Der Deutsche war Carraciola, der aber aus dem Rennen ausschied, weil er gleich zu Anfang mit seinem Wagen eine Panne erlitt.

Ein polnischer Ozeanflieger vermisst.

Warschau, 5. Juni (Transocean Asiatic). Polnische Fliegerkreise sind darüber beunruhigt, dass keinerlei Nachrichten von dem polnischen Flieger Haussner vorliegen, der am Freitag von Amerika zu einem Ozeanflug gestartet war und von dem man seitdem nichts wieder gehört hat. Man befürchtet das Schlimmste.

Mordanschlag auf den Duce geplant.

Rom, 5. Juni (Transocean Asiatic). Auf dem Piazza Venicia in der Nähe von Mussolinis Haus verhaftete die Polizei einen Mann, der einen schweizer Pass bei sich hatte, welcher auf den Namen Angelo Galdini lautete. Der Mann hatte zwei Bomben und zwei geladene Revolver in seinen Taschen. Eine sofort vorgenommene Untersuchung erwies den Pass als gefälscht. In Wirklichkeit handelt es sich um Angelo Sbardello, der kürzlich nach Italien aus dem Auslande zurückgekehrt war. Beim Kreuzverhör gab er zu, er habe die Absicht, Mussolini zu töten. Man nimmt an, dass der Mann auf Befehl einer ausländischen Emigrantengruppe handelte und zu diesem Zwecke nach Italien zurückgekehrt ist.

prinzipielle Entscheidung von der Nation dringend gewünscht wird.

Die deutschnationale "Nachtausgabe" lobt die Erklärung weil sie anscheinend den Entschluss vermuten lässt, energisch mit den Missbräuchen des Staatssozialismus aufzuräumen. Die Zeitung behauptet, dass die Arbeitslosigkeit zum grössten Teil durch die Ueberbürdung der Finanzen des Reiches, der Staaten und Gemeinden hervorgerufen ist.

Revolution in Chile.

Stark sozialistischer Einschlag.

Berlin, 5. Juni (Transocean Asiatic). Wie in Chile wohnende Deutsche telegrafieren, bestätigt sich der völlige Sieg der Revolution. Die Revolution hat zwar stark sozialistischen Einschlag, scheint aber mit Kommunismus nichts zu tun zu haben. Das erweist die Proklamation, welche die neue Regierung nach Amtsübernahme veröffentlicht hat. Die Regierung setzt sich zusammen aus dem ehemaligen Botschafter Davila, dem General Puga, dem Obersten Grove, dem ehemaligen Minister Martinez, an der Spitze mit dem ehemaligen Präsidenten Alessander als Staatsoberhaupt. In der Proklamation heisst es, dass die Revolution zwei Ziele hat, Sie richtet sich gleichermaßen gegen den ausländischen imperialistischen Kapitalismus wie gegen den russischen Bolschewismus. Sie verspricht sofort Arbeit für die Arbeitslosen und Brot für die Hungerigen.

Aus den Meldungen ergibt sich mit völliger Deutlichkeit, dass die Revolution auch einen ausgesprochen fremdenfeindlichen Charakter trägt, daher bildeten die Engländer und Amerikaner Freiwilligenabteilungen zum Selbstschutze in den Hauptstädten. Die Bankguthaben der Ausländer, wie auch grosse Vermögen der Einheimischen, sind vom Staat konfisziert worden.

Tientsin, 9. Juni... Reuter meldet aus Santiago in Chile:

Die unmittelbare Veranlassung der gestrigen Revolution war die Entfernung des Obersten Grove von seinem Kommando über die Luftflotte, welche dann sich auflehnte und von den Truppen unterstützt wurde. Senor Davila, der frühere Botschafter in den Vereinigten Staaten hat ein Kabinett von drei Nichtsozialisten und fünf Sozialisten und Kommunisten gebildet.

Das Programm des neuen Regimes betrifft auch die Auflösung bzw. Nationalisierung des Cosach Nitrate Combine, die Ausschliessung fremden Kapitals aus lebenswichtigen Industrien, wie Oel, Taback und öffentlichen Notwendigkeiten, Arbeitspflicht für alle und eine solche Besteuerung der Reichen, dass sie auf eine tatsächliche Wegnahme herauskommt.

Eine "foreign Legion" ist hauptsächlich von Engländern und Amerikanern gebildet worden, um die ausländischen Kolonien zu schützen.

Chiang Kai-shek fährt heute nach Hankau.

Tientsin, den 6. Juni (Angasta) Nach Meldungen aus chinesischen Quellen fährt Chiang Kai-shek heute nach Hankau. In Nanking bleibt, wie es heisst, von heute an die 87. I.D., welche zum 5. A.K. gehört, in Garnison.

Singkiang bewaffnet sich.

Tientsin, den 6. Juni (Angasta) "Yungpao" meldet, dass der Guvernör von Singkiang eine beträchtliche Menge von Geschützen, Munition und Kampfflugzeugen durch eine ausländische Firma gekauft habe. Das Material sei schon in Schanghai eingetroffen und werde bald nach Singkiang weiter befördert.

Schwerer Sturm in Tsingtau.

Tientsin, den 6. Juni (Angasta) Nach chinesischen Telegrammen aus Tsingtau wurde gestern nachmittag die Stadt von einem schrecklichen Wirbelsturm heimgesucht, welcher von wolkenbruchartigem Regen und Hagel begleitet war. Der Hagelschlag dauerte etwa 20 Minuten und beschädigte die Ernte und Fruchtgärten in der Umgebung schwer.

Galen durch einen ehemalg deutschen Kommandanten ersetzt.

Harbin, den 5. Juni (Chin. Pr.) Der Oberbefehlshaber der Fernöstlichen Armee, Galen-Blicher, ist an die polnische Grenze kommandiert. Sein Nachfolger ist v. Eck, ein ehemaliger deutscher Offizier, der während des Krieges in die russische Gefangenschaft gekommen war und dann in die Rote Armee eintrat. Er hatte am Feldzuge gegen Admiral Koltschak teilgenommen und war Befehlshaber der 5. Armee. 1920 war er Kriegsminister der Fernöstlichen Republik und im folgenden Jahre Kommandant von Westsibirien. 1924 fiel er zusammen mit Trotzki in Ungnade. Er ist erst kürzlich wieder zur Armee übernommen worden.

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Nationalsozialismus und Innenpolitik.
Einigkeit ist not!
Offener Brief an die Lehrer und Erzieherchaft aller Länder.